



Ehemaliges Exerzitienheim wird mit Holzhackschnitzel-Kessel beheizt Günstige und umweltschonende Wärme für das Pallotti-Haus in Olpe

Das Pallotti-Haus gehört zu den geschichtsträchtigsten Gebäuden in der 25 000 Einwohner zählenden nordrhein-westfälischen Kreisstadt Olpe. Die Verantwortlichen des Pallotti-Hauses haben sich entschlossen, im Zuge der Heizungsmodernisierung den Energieträger zu wechseln und von Öl auf Holzhackschnitzel umzustellen.

Großer Um- und Ausbau

Das ehemalige katholische Exerzitienheim wurde 1915 erbaut und war lange Zeit ein pallottinisches Kloster. Im Sinne des Ordensgründers Vinzenz Pallotti (1795-1850) engagierten sich die dort lebenden Ordensbrüder in der Jugendarbeit. Sie veranstalteten Jugendbildungs-

tage, religiöse Orientierungstage und stellten den jungen Menschen Übernachtungsmöglichkeiten in ihrem Haus zur Verfügung. Aufgrund der wachsenden Nachfrage wurde 1984 das Wirtschaftsgebäude der Anlage zum Jugendhof umgebaut; ab 2004 befand sich außerdem ein Geistliches Zentrum im Pallotti-Haus.

einmal 45. Neben dem Pflegepersonal stehen den Heimbewohnern außerdem acht Pallottibrüder als Seelsorger zur Seite. Der benachbarte Jugendhof wird weiterhin als pallottinische Jugendbegnungsstätte betrieben und ist Ziel von Klassenfahrten und Orientierungstagen.



Neues Seniorenheim eröffnet

Kurze Zeit später wurde das Haus verkauft, und am 20. Juni 2009 eröffnete dort das Wohngut Osterseifen, ein Seniorenheim. Im 1 900 Quadratmeter großen ehemaligen Klostergebäude werden 100 Pflegeplätze angeboten, im angrenzenden Neubau noch

Der weitläufige Gebäudekomplex des Pallotti-Hauses in Olpe.

Heizen mit erneuerbaren Energien

Die Wärmeversorgung des weitläufigen Gebäudekomplexes wurde bislang mit zwei alten Öl-Heizkesseln bewerkstelligt, die den heutigen Effizienz-Ansprüchen nicht mehr genügten. Die Entscheidung für einen Hackschnitzelkessel wurde durch die räumliche Nähe zum Kompostwerk Olpe erleichtert. Hier werden große Mengen des preiswerten Brennstoffs in einer Hackschnitzel-Hackanlage hergestellt.



Das 1915 erbaute Pallotti-Haus in Olpe mit seinem weitläufigen Gebäudekomplex.

leistet obendrein einen Beitrag zur Klima- und Ressourcenschonung. Der neue Hackschnitzelkessel verbrennt bei Vollast etwa 0,3 Schüttraummeter (srn) Hackgut pro Stunde – das ergibt einen Bedarf von ca. 1 800 srn pro Jahr. Diese Menge entspricht etwa einem Erdgasbedarf von 120 000 Kubikmetern. Bei einem Preis von 20 Euro pro Schüttraummeter Hackgut können im Vergleich zu Heizöl oder Gas etwa zwei Drittel der Brennstoffkosten eingespart werden. Als Referenzrahmen dient hierbei der Brennstoffpreis aus dem Jahr 2008.

Eingebaut wurden ein KÖB-Pyrot-Heizkessel (200 kW) und ein Gas-Brennwertkessel Vitocrossal 300 (460 kW). Ein 2 500 Liter Pufferspeicher, eine Anlage für den Vorschub der Holzhackschnitzel sowie die Antriebshydraulik und die Transportwellen für die Zuführung der Hackschnitzel wurden in einem separaten Lagerraum installiert. Über Transportschnecken wird der Brennstoff vom Lagerraum zum Kessel transportiert.

Positive Bilanz nach sechs Monaten

Sowohl der Anlagenbetreiber, als auch das Wohngut Osterseifen ziehen sechs Monate nach der Inbetriebnahme eine positive Bilanz: „Wir sind mit der neuen Heizungsanlage sehr zufrieden. Der Betrieb läuft völlig problemlos und wartungsfreundlich, und vor allem konnten wir unsere Energiekosten deutlich senken“, so Haustechniker Tobias Stahl.

Kosteneinsparung und Umweltentlastung

Durch die Heizungsmodernisierung spart das Pallotti-Haus in großem Umfang Kosten ein und

Lesen Sie zu den Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Biomasse auch den Artikel auf den Seiten 14 bis 17.

Vom Lagerraum werden die Holzhackschnitzel über Transportschnecken zum Kessel transportiert.



Ein KÖB-Pyrot-Heizkessel und ein Gas-Brennwertkessel Vitocrossal 300 sorgen für Wärme in dem ehemaligen katholischen Exerzitenheim.

